

Textsorten für die Schülerzeitung

Das Vorwort

(„Editorial“, „In eigener Sache“...)

Hier haben die Redaktionsleiter die Gelegenheit, den Lesern etwas über ihre Arbeit und über die Besonderheiten der vorliegenden Ausgabe zu erzählen.

Im Vorwort können sie berichten, welche Schwerpunkte sie gesetzt haben, worauf es ihnen gerade in dieser Ausgabe besonders ankommt. Wenn eine neue Redaktion aufgebaut oder die Schülerzeitung neu gegründet wurde, wird dies erwähnt. Es kann ein neuer Betreuungslehrer oder ein neuer Redaktionsleiter eingeführt, eine veränderte Arbeitsweise vorgestellt, weitere Mitarbeiter angeworben werden usw.

Das Vorwort, das ja meist auf der erste Seite steht, sollte aber nicht dazu dienen, dass die Redakteure nur darüber jammern, dass zu wenige Schüler mitarbeiten. (Ein absolutes „no go“ ist eine leere Seite, auf der steht: „Hier sollte dein Artikel stehen!“)

Günstiger wäre, hier zu berichten, wie viel Spaß es gemacht hat, diese Zeitung gemeinsam zu erarbeiten. Dabei kann man auf anschauliche Details eingehen. Auf diese Weise werden meist auch neue Mitarbeiter auf die Schülerzeitung aufmerksam.

Am besten ist es, wenn sich das Redaktionsleitungsteam zusammensetzt und das Vorwort gemeinsam verfasst.

Für die Gestaltung des Vorworts sollte man sich etwas Besonderes überlegen: ein Zusammenhang mit der Schule, mit dem Namen der Zeitung, ein Layout, das einen Wiedererkennungswert hat, ein lustiges Foto der Redaktionsleitung etc. Das Vorwort sollte authentisch sein, individuell, nicht „08/15“!

Übungsmaterialien zum Thema Bericht finden sich auf der folgenden Seite.

Übungsmaterial:

Beurteile folgendes Beispiel:

Liebe Leser,
jetzt sind wir endlich fertig und können euch die erste Ausgabe von „Sapi“, unserer neuen Schülerzeitung, vorstellen. Ein Sapi ist ein Werkzeug, mit dem man in einen gefällten Baumstumpf hineinschlagen kann, um ihn dann vom Berg herunterzuziehen. Genauso möchten wir in Zukunft Sachen ans Licht ziehen, die bei uns in der Schule vorgefallen sind. Dies kann dem Baum schon ein bisschen weh tun, aber das ist auch bei Kritik der Fall.

Wenn euch der Name nicht gefällt, seid ihr selber schuld, denn es haben nicht allzu viele auf unseren Aufruf geantwortet, einen Vorschlag für den Namen zu machen. Ändern werden wir ihn jetzt aber nicht mehr.

Wir hoffen, dass euch das neue „Sapi“ gefällt und dass an der nächsten Ausgabe noch mehr mitarbeiten werden.

Eure Sapi-Redaktion

Sophia, Anna, Maria und Kevin

Überlegt, was an diesem Vorwort gelungen ist und was ihr verbessern oder ergänzen würdet!